

JUST WILD

A stylized illustration of a forest landscape. The scene is composed of various shades of green and blue. In the foreground, there are two large, dark green evergreen trees on either side. In the middle ground, a winding river flows through a valley. On the left bank of the river, a silhouette of a dog's head is visible. In the center, a large bear and a smaller cub are walking. On the right bank, a wolf is standing. The background features rolling hills and mountains under a light green sky. The title 'JUST WILD' is written in a bold, green, sans-serif font, with some leaves and branches integrated into the letters.

Spielkonzept
Marco Franchin/Leo Colovini

Illustration
Salomé Gautier

Material

80 nummerierte Karten von 1 bis 10

- 20 Luchs Karten
- 20 Wolf Karten
- 20 Steinbock Karten
- 20 Bär Karten

24 Tiertokens

6 von jeder Tierart



Ziel

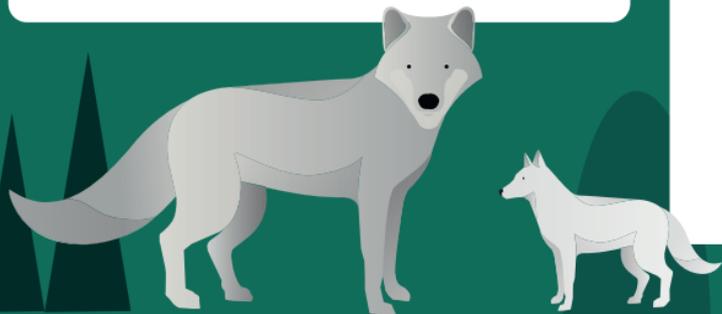
Auch wenn man in der Natur lernen muss, mit anderen Tierarten klarzukommen, ist am Ende jeder auf sich alleine gestellt! Berechnet sorgfältig, platziert eure Tierkarten strategisch und schützt euer Land. Das grösste sichtbare Gebiet gewinnt das Spiel.

Spielaufbau

Jede*r Spieler*in wählt ein Tier, nimmt den Kartenstapel und fünf Tokens der entsprechenden Tierart. Die nicht verwendeten Karten und Tokens werden zurück in die Box gelegt. Die letzte Person, die ein Wildtier gesehen hat, beginnt das Spiel.

Mischt eure Kartenstapel und zieht die oberste Karte: Legt sie offen in die Mitte des Tisches. Die Karten sollten nebeneinander liegen und ein Rechteck bilden.

Als nächstes, zieht drei Karten aus euren Stapeln. Die restlichen Karten legt ihr vor euch ab. Diese bilden eure persönlichen Stapel.



Spielaufbau Beispiel



Spielablauf

Spielt abwechselungsweise im Uhrzeigersinn. Wenn du an der Reihe bist, musst du eine Karte auf den Tisch legen. Wenn du eine Sonderkarte spielst, darfst du einen deiner Tokens auf den Tisch legen.

Du kannst wählen, ob:

- a) **Spiele eine Karte offen aus**, indem du zwei andere Kartenhälften abdeckst. Der Wert der abgelegten Karte muss der Summe der Werte der verdeckten Karten entsprechen. Vorsicht, die gespielte Karte darf nicht nur eine Karte abdecken.



Chiara hat eine 6. Sie kann eine 2 und eine 4 abdecken.
Eine 3 kann sie jedoch nicht vollständig abdecken.

Spezialfall

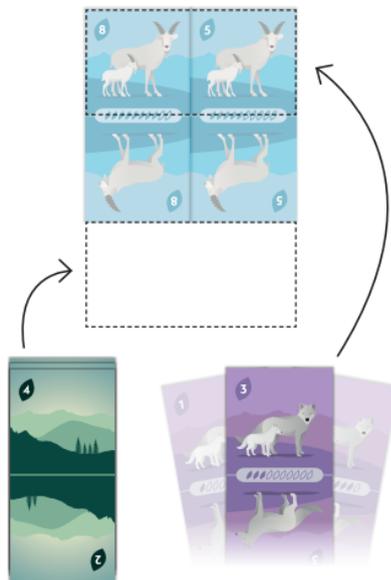
Wenn du zwei halbe Karten abdecken willst, deren Summe grösser als 10 ist, musst du zwei Karten spielen: eine offene Karte und eine verdeckte Karte, die den Wert der ersten gespielten Karte um 10 erhöht. Spiele zuerst die offene Karte und lege dann die oberste Karte deines Stapels verdeckt auf den Tisch.

Diese verdeckte Karte hat einen Wert von 10, wenn sie auf diese Weise abgelegt wird.

In zukünftigen Runden kannst du diese Karte abdecken, indem du die Zahlen in der Ecke der Karte berücksichtigst. Sie erweitert den Spielbereich und kann überall platziert werden, muss aber an eine bereits platzierte Karte angrenzen.

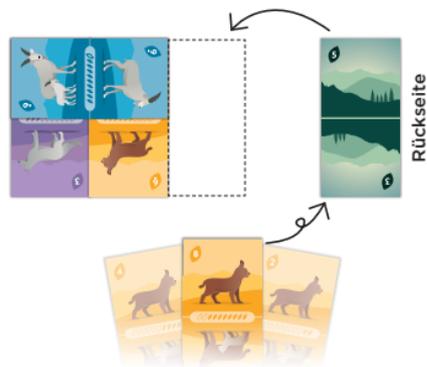
Hinweis: Es ist nicht mehr möglich, diese Aktion durchzuführen, wenn dein Stapel aufgebraucht





Marco möchte eine 8 und eine 5 abdecken. Die Summe dieser Karten ist 13. Marco spielt eine 3, um die 8 und die 5 abzudecken, und legt dann die oberste Karte seines Stapels verdeckt auf den Tisch.

b) Eine Karte verdeckt spielen: Wenn du keine Karte abdecken kannst (oder willst), kannst du eine deiner Karten aus deiner Hand verdeckt auf den Tisch legen. Sie muss neben einer bereits gespielten Karte liegen. Diese Karten können dann in den folgenden Runden nach den gleichen Regeln wie oben abgedeckt werden.



Leo kann keine Karte auf dem Tisch abdecken. Er entscheidet sich, eine der Karten in seiner Hand (die 8) verdeckt auf den Tisch zu legen.

Hinweis: Die Rückseite jeder Karte ist ebenfalls nummeriert. Die Summe beider Hälften der Karte auf der Rückseite ist der Wert der Karte. So könnt ihr euch anhand der Zahlen auf der Rückseite ein Bild vom Wert einer Karte (deiner oder der der Gegner*innen) machen.



Rückseite



Vorderseite

$$2 + 4 = 6$$

Sonderkarten

Karten mit Tierbabys sind Sonderkarten (10 Karten pro Tierart, Wert 1 bis 10). Wenn du eine dieser Karten offen auf den Tisch legst, kannst du das Land, auf dem das Baby liegt, schützen. Platziere einen deiner Tokens auf die entsprechende Halbkarte: Sie kann für den Rest des Spiels nicht mehr verdeckt werden. Vorsicht: Du hast nur 5 Tokens! Sobald ein Token platziert ist, kann er nicht mehr entfernt oder verschoben werden.



Ziehe, um wieder drei Karten in deiner Hand zu haben. Der/die Spieler*in zu deiner Linken ist an der Reihe.

Spielende

Das Spiel endet nicht für alle Spieler*innen gleichzeitig. Wenn du deine letzte Karte abgelegt hast, zählst du deine Punkte: Jede der sichtbaren Halbkarten deiner Tierart bringt dir einen Punkt ein. Schreibe dein Ergebnis sofort auf. Das ist dein Endergebnis, auch wenn einige deiner Karten später noch überdeckt werden. Wenn alle Karten abgelegt wurde, vergleicht eure Ergebnisse. Die höchste Punktzahl gewinnt das Spiel.

Hinweis: Bei einem Gleichstand gewinnt der Spieler mit den meisten unbenutzten Tiertokens. Ist dann immer noch Gleichstand teilen sich die Spieler den Sieg.

Wir haben gewonnen!



Zählung der Punkte



Chiara (Steinbock)

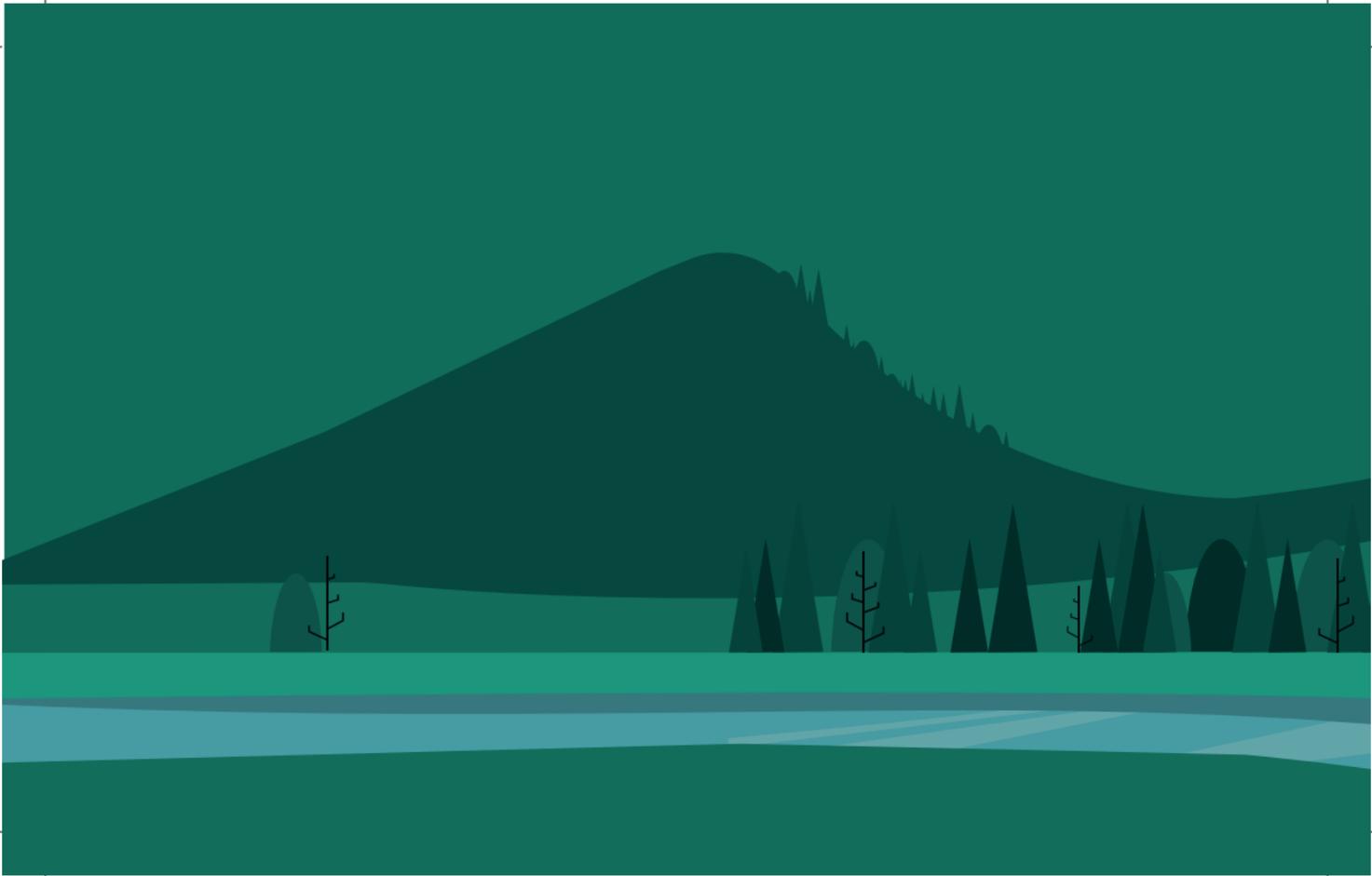
6 Punkte

Leo (Luchs)

5 Punkte

Marco (Wolf)

4 Punkte



Bedrohte Arten

Eine bedrohte Art, auch gefährdete Art genannt, ist eine Tier- oder Pflanzenart, die kurz- oder mittelfristig vollständig von der Erde verschwinden könnte.

Es ist die Weltnaturschutzunion (IUCN), die die Listen der bedrohten Arten festlegt. Je nach Grad der Bedrohung werden sie in drei Kategorien eingeteilt: "vom Aussterben bedroht", "stark gefährdet", "gefährdet". In der neusten Version der Globalen Roten Liste der bedrohten Arten werden von den 130.000 erfassten Arten über 37.000 als bedroht eingestuft. Davon sind 41% der Amphibien, 14% der Vögel und 26% der Säugetiere weltweit vom Aussterben bedroht. Die Bedrohungen, die das Verschwinden der Arten verursachen, sind vielfältig, aber oft menschlichen Ursprungs: Verschwinden der Lebensräume, Verstädterung, Jagd, Abholzung... Wenn nichts unternommen wird, werden diese Arten definitiv aussterben. Der Status von gefährdeten Arten ermöglicht es uns, wachsam zu bleiben.

Der Luchs



Beschreibung

Der Luchs ist die grösste Wildkatze Europas. Ausserdem ist er neben dem Wolf und dem Bären eines der drei wichtigsten Raubtiere in Europa. Mit seinen grossen Beinen und riesigen Füssen kann er sich leicht auf

dem Schnee bewegen und ist an das Leben in den Bergen gewöhnt. Er jagt Rehe, Gämse und Hasen. Er ist daher sehr wichtig für das Gleichgewicht zwischen Beute- und Raubtieren.

Geschichte

Im 19. Jahrhundert war der Eurasische Luchs völlig aus Frankreich verschwunden und existierte in der Schweiz nur noch im Jura und in den Alpen. Heute sind die Populationen wieder in den Vogesen angesiedelt und der Luchs kehrt auf natürliche Weise in den französischen Jura zurück.

Der Wolf



Beschreibung

Der Wolf ist auch ein grosses Raubtier. Er lebt im Rudel und jagt seine Beute, Rehe, Wildschweine und andere Säugetiere, indem er sie verfolgt.

Geschichte

In Europa einst weit verbreitet, wurde er gejagt und zog in unsere letzten wilden Gebiete zurück: die Berge. Heute ist der Wolf dabei, Europa von den italienischen Alpen aus wieder zu besiedeln. Er ist inzwischen in den französischen und Schweizer Alpen gut etabliert und erkundet nach und nach auch den Rest Europas.

Der Bär



Beschreibung

Der Bär ist eines der sinnbildlichsten Tiere unserer Fauna. Er ist sehr rar und lebt in den Bergen, wo er auch überwintert und sich hauptsächlich von Pflanzen und manchmal auch von Tieren wie Rehen ernährt.

Geschichte

Dieses grosse Raubtier ist in den 1930er Jahren fast komplett aus Europa verschwunden. Er überlebte in den Pyrenäen und in den Alpen, aber die Populationen waren sehr klein und wären verschwunden, wenn nichts unternommen worden wäre. Deshalb wurden Bären in diesen Gebieten wieder angesiedelt, damit sich die Population vermehren und wachsen kann. Heute ist der Bär immer noch bedroht.

Der Steinbock



Beschreibung

Der Steinbock ist eine Wildziege, die perfekt an das Leben in den Bergen angepasst ist. Dieser hervorragende Kletterer ernährt sich das ganze Jahr über von Pflanzen.

Geschichte

Der Steinbock wurde intensiv gejagt und verschwand im 19. Jahrhundert fast vollständig aus den Alpen. Sein Überleben verdankt er den italienischen Königen, die die Jagd im Gran Paradiso-Massiv verboten, um die Art vor dem Aussterben zu retten. Italienische Steinböcke wurden dann in den Schweizer Alpen wieder angesiedelt, wo er heute häufig vorkommt. Er hat auf natürliche Weise den Rest der Alpen wiederbesiedelt.

*Dieses Spiel ist Teil unserer
neuen Kollektion*

FUN
BY
NAT
URE

HELVETIQ
helvetiq.com

mit der Unterstützung von


salamandre
salamandre.org

Der Schweizer Verlag Helvetiq wurde 2008 gegründet, als er das gleichnamige Spiel lancierte. Seither veröffentlicht Helvetiq Spiele und schön gestaltete Bücher für die ganze Familie. Jeder mit Leidenschaft erstellte Titel zeigt eine neue, überraschende Art, die Welt zu sehen – und sie mit euren Liebsten zu teilen.

La Salamandre wurde 1983 gegründet und ist heute ein unabhängiger, gemeinnütziger westschweizer Verlag. Mit seinen seinen Zeitschriften, Büchern und Filmen wird die Schönheit einer authentischen Natur aufgezeigt. Er hat einen hohen Anspruch an Qualität der Beiträge und setzt sich für Umweltschutz ein.

